



Sportstätten offenhalten, Rettungsschirm für Sportvereine auflegen, Förderprogramm zur energetischen Sanierung von Sportanlagen vorantreiben!

Positionen und Forderungen des Landessportbundes Rheinland-Pfalz und der regionalen Sportbünde zur Energiekrise im Sport

Die Energiekrise fordert die ganze Gesellschaft heraus und bedroht Lebensqualität und Miteinander in unserem Land. Gesellschaftliche Stabilität hängt in dieser Situation auch ganz stark von gemeinnützigen Organisationen wie Sportvereinen ab. Die Corona-Krise hat verdeutlicht, was wissenschaftliche Analysen seit Jahren belegen: **Die knapp 6.000 Sportvereine in Rheinland-Pfalz leisten wichtige Beiträge zum Gemeinwohl, zur Gesundheitsvorsorge, zur Integration und zur psychosozialen Stabilität der Gesellschaft.** Sie bringen hierfür erhebliche eigene ehrenamtliche und finanzielle Ressourcen ein.

Zentrale Voraussetzung für die Arbeit der Sportvereine sind angemessene Rahmenbedingungen, zu denen insbesondere die Verfügbarkeit von Sportstätten gehört. **Die Schließung von Sportstätten aufgrund staatlicher Corona-Auflagen hat seit März 2020 gezeigt, dass sich dadurch gesundheitliche (physische und psychische) Probleme verschärfen und soziale Bindungen leiden.** Entsprechend hat sich der Landessportbund Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den drei regionalen Sportbünden für eine Aufrechterhaltung des Sportbetriebs und eine finanzielle Überbrückungshilfe für Sportvereine eingesetzt, die vom Land Rheinland-Pfalz und über Überbrückungshilfen des Bundes auch gewährt wurde.

Die aktuelle **Energiekrise stellt eine erneute und deutlich größere Gefährdung der Arbeit von Sportvereinen dar.** In den politischen Debatten zur Energiekrise dominieren Beiträge zu volkswirtschaftlichen Folgen und zur Auswirkung steigender Energiepreise auf einzelne Bevölkerungsgruppen und Unternehmen. Sportvereine und andere gemeinnützige Organisationen sowie ihre gesellschaftliche Bedeutung spielen aktuell keine Rolle im politischen Diskurs. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz fordert die Bundes- und die Landespolitik auf, die gesellschafts- und jugendpolitisch wichtigen Potenziale der Sportvereine zu stärken, einen Lockdown des Sports zu verhindern und Sportvereine kurzfristig finanziell zu entlasten:

Lockdown verhindern: Sportstätten offenhalten

- Der Landessportbund Rheinland-Pfalz fordert die Politik auf allen Ebenen auf, im kommenden Herbst/Winter und darüber hinaus **Sportstätten für Sportvereine und Schulsport zugänglich zu halten und einen erneuten Sport-Lockdown zu verhindern.**
- Der Landessportbund Rheinland-Pfalz appelliert insbesondere an die rheinland-pfälzischen Kommunen, Sportstätten offen zu halten und die Energieeinsparmaßnahmen an den vom DOSB und LSB herausgegebenen, fachlichen Empfehlungen zu orientieren und dazu den Dialog mit den Sportvereinen und Sportkreisverantwortlichen zu suchen.

Sportvereine stärken und kurzfristig finanziell fördern

- Der Landessportbund und die regionalen Sportbünde danken dem Land Rheinland-Pfalz für die finanziellen Corona-Hilfen inkl. der Unterstützung der Mitgliedergewinnungskampagne für den Sport in den Jahren 2020 bis 2022, die in entscheidendem Maße zur Sicherung des rheinland-pfälzischen Sportvereinssystems beigetragen haben. Nach Corona-

bedingten Mitgliederrückgängen in 2020 und 2021 verzeichnen die Mitgliederzahlen in RLP in 2022 so auch wieder einen leichten Anstieg.

- Diese **Erholung der Sportvereine ist durch die aktuelle Energiekostenentwicklung stark gefährdet**. Das gilt insbesondere für die rund 3.000 Sportvereine in Rheinland-Pfalz mit vereinseigenen Anlagen, die zu einer guten kommunalen Infrastruktur und Daseinsvorsorge beitragen. Sie sind durch die Folgen der Corona-Pandemie finanziell häufig ohnehin noch unter Druck und können als gemeinnützige Organisationen nicht auf Rücklagen zurückgreifen, um die explodierenden Energiekosten zu finanzieren. **Die Vervielfachung der Energiekosten ist für Sportvereine – trotz Energieeinsparungen und maßvoller Erhöhung der Eigenmittel – ohne öffentliche Unterstützung nicht zu bewältigen**.
- Die politischen Debatten auf Bundes- und Landesebene im Hinblick auf finanzielle Entlastungen von Energieverbrauchern sind deshalb unbedingt um die Sportvereine und Sportschulen zu ergänzen.
- **Bundesregierung und Bundestag, die rheinland-pfälzische Landesregierung und der rheinland-pfälzische Landtag fordern wir auf, Sportvereine in die finanziellen energie-kostenbezogenen Hilfsprogramme substanziell zu integrieren bzw. sportvereinsbezogene Hilfsprogramme aufzulegen**, hierdurch einen Schutzschirm für Vereine aufzubauen, diese entsprechend kurzfristig finanziell zu fördern und sie von der Gasumlage zu befreien.

Gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports anerkennen und stärken

- In den politischen Bewertungen der Energiekrise dominieren Schließungsempfehlungen für Sportstätten und eine vermeintliche Nachrangigkeit von Sport. Die politische Wertschätzung des Sports hat gelitten, Sport ist deutlich mehr als ein Komfortphänomen. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz dankt daher der Sportministerkonferenz unter dem Vorsitz des rheinland-pfälzischen Ministers des Innern und für Sport, Roger Lewentz, die im August 2022 die politische Bedeutung des Sports in der Energiekrise betont und dazu aufgefordert hat, auf die Schließung von Sportstätten und Schwimmbädern zu verzichten und den Sport bei Energieentlastungspaketen zu berücksichtigen: <https://www.lsb-rlp.de/news-pressemitteilungen/2022/sportstaetten-sollen-offen-bleiben-und-sportvereine-finanzielle-hilfen>
- **Der Landessportbund Rheinland-Pfalz fordert Bundes- und Landespolitik auf, sich auch öffentlich zum hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert des Sports zu bekennen und gerade in Zeiten der Energiekrise aktiv für eine besondere Unterstützung von Sportvereinen einzutreten.**
- Der Landessportbund Rheinland-Pfalz appelliert an die rheinland-pfälzische Landesregierung, ihn bei zukünftigen Energiekrisen-Gesprächsrunden zu berücksichtigen.

Investitionsoffensive zur energetischen Sanierung Sportanlagen

- Der milliardenschwere Sanierungsstau von Sportstätten ist ohne eine Unterstützung durch den Bund nicht zu beseitigen. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz hat daher das zunehmende Förderengagement des Bundes begrüßt und kritisiert zugleich, dass der Bund seinen zunächst bis 2026 projektierten „Investitionspakt Sport“ bereits in 2022 wieder eingestellt hat.
- **Der Landessportbund Rheinland-Pfalz fordert Bundesregierung und Bundestag auf, dieses Infrastruktur-Förderprogramm zu verstetigen und durch eine Programmsäule zur Förderung von Maßnahmen zur energetischen Modernisierung zu ergänzen. Hierbei und in weiteren sportstätten- bzw. klimaschutzbezogenen Förderprogrammen des**

Bundes sind grundsätzlich Sportvereine als unmittelbare Antragsteller zu berücksichtigen.

- **Gleichermaßen appelliert der Landessportbund Rheinland-Pfalz** gemeinsam mit den drei regionalen Sportbünden an die Landesregierung und den Landtag ein Investitions- und Subventionsprogramm mit Anreizen zur energetischen Sanierung von vereinseigenen Sportanlagen aufzulegen, um so einen wesentlichen Beitrag zur Abkehr von fossilen Brennstoffen und CO₂-Reduzierung im Land leisten zu können.

Sportvereine übernehmen gesellschaftspolitische Verantwortung

- Sportvereine unter dem Dach der drei regionalen Sportbünde Rheinland, Rheinhausen und Pfalz haben bereits in der Corona-Pandemie und zuletzt bei der Unterbringung und Integration von Geflüchteten aus der Ukraine umfassend politische Mitverantwortung übernommen und sich solidarisch gezeigt.
- **Der Landessportbund Rheinland-Pfalz appelliert an seine Sportbünde und Fachverbände sowie alle Sportvereine in im Land, sich weiterhin aktiv für eine Reduzierung des Energieverbrauchs einzusetzen** und ruft erneut zu einer Energieeinsparung von 20 Prozent auf. Hierfür haben LSB und regionale Sportbünde im Schulterschluss mit dem DOSB umfangreiche Maßnahmenkataloge und Stufenpläne zur Verfügung gestellt: https://www.lsb-rlp.de/sites/default/files/2022-09/20220906_Matrix_Energiereduktion_Sportstaettenspezifisch.pdf.

Mainz, 15.09.2022